



Newsletter des BMBF-Förderschwerpunktes Sozial-ökologische Forschung (SÖF)

Homepage: www.soef.org

Twitter: [soef_BMBF](https://twitter.com/soef_BMBF)

Nr. 2/2019 | 11.06.2019

Inhaltsverzeichnis

1. Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung

- BMBF-Bekanntmachung zur Steigerung der Wertschätzung und Inwertsetzung von Biodiversität
- Steigerung der Wertschätzung von biologischer Vielfalt mit Experimentierräumen/Reallaboren?
- Maßnahmen für den nachhaltigen Plastikverbrauch
- Leuchtturm-Initiative Nachhaltige urbane Mobilität
- Die Sozial-ökologische Forschung international

2. Ergebnisse und Erkenntnisse aus Forschungsprojekten

- Wenn das Wissen vieler gefragt ist: Qualitätsstandards für die transdisziplinäre Forschung
- Einbindung von PraxispartnerInnen in transdisziplinären Forschungsprojekten
- Wie können Lieferketten nachhaltiger gestaltet werden?
- Nachhaltige Geschäftspraktiken im Lieferkettenmanagement und in der Logistik
- Pioniere des Wandels im Porträt: Veränderungen durch persönliches Engagement
- Nachhaltig außer Haus essen – Von der Idee bis auf den Teller
- Transformative Unternehmen und die Wende in der Ernährungswirtschaft
- Kommunale Ernährungssysteme als Schlüssel zur Nachhaltigkeits-Governance
- Teilhabe durch kooperative Freiraumentwicklung: Reallabore in Anknüpfungsquartieren
- Wohnen nach der Flucht? Integration in städtische Wohnungsmärkte und Quartiere
- Blaupausen für die Energie- und Nachhaltigkeitswende in der Stadt
- Kommunikation zu Gefahren durch Starkregen in Städten stärken
- Der Rebound-Effekt – und sein Referenz-Punkt
- Wie beeinflussen gesamtwirtschaftliche Rebound-Effekte den Energie- und Ressourcenverbrauch?
- Wie viel Plastik können wir noch in die Umwelt emittieren?
- Darf's ein bisschen weniger sein? (Un-)Verpackt konsumieren
- Digitalisierung: Chancen und Risiken für die Nachhaltigkeit

- Sozial-ökologischer Wandel im Pflanzenbau

3. Termine

- Radtour: "Plastiktour de Ruhr", 12.-14.06.2019 Lünen, Bochum, Oberhausen
- Praxisdialog zum Umgang mit Rebound-Effekten in Unternehmen, 19.06.2019, Berlin
- Experiment² – Stadtentwicklung mal anders? 24.06.2019, Mannheim
- Herausforderungen in der anwendungsorientierten transformativen Forschung: s:ne update Symposium 2019, 24.06.2019, Darmstadt
- Abwasserwärmenutzung in Bestandsquartieren – Werkstatt im Projekt Urbane Wärmewende, 25.06.2019, Berlin
- Buchvorstellung – "Was Bits und Bäume verbindet", 03.07.2019, Berlin
- Abschlussveranstaltung nachhaltige Ernährungssysteme in Kleinstädten, 05.-06.07.2019, Leutkirch
- Ringvorlesung "Leben im Plastikzeitalter", Sommersemester 2019, Frankfurt
- Stadtgrün ist Mehrwert. Abschlusskonferenz Projekt STADTGRÜN, 11.-13.09.2019, Leipzig
- BMBF-Konferenz "Rebound-Effekte aus sozial-ökologischer Perspektive", 11.-12.09.2019, Bonn
- Abschlussveranstaltung TransZ zur Zukunft urbaner Zentren, 07.11.2019, Essen

4. Medienberichte

5. Publikationen

Impressum

1. Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung

Quelle: DLR Projektträger

BMBF-Bekanntmachung zur Steigerung der Wertschätzung und Inwertsetzung von Biodiversität

Die Erhaltung von biologischer Vielfalt hängt entscheidend davon ab, ob ihr tatsächlicher Wert für Gesellschaft und Wirtschaft berücksichtigt wird: Sei es im Kontext von Politikmaßnahmen — entlang der Wertschöpfungsketten und in Produktionsprozessen von Unternehmen — oder in Konsumententscheidungen. Erkenntnisse und Maßnahmen aus der Forschung sowie deren Umsetzung in einer breiten Kooperation mit Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft sind notwendig, um Lösungswege hierzu zu finden. Dazu sollen die im Rahmen der neuen Bekanntmachung geförderten sozial-ökologischen Projekte beitragen. Ziel ist es, durch die Entwicklung innovativer Bewertungskonzepte, Governancessstrukturen sowie (Politik-)Maßnahmen den Stellenwert von Ökosystemleistungen und Biodiversität auf unternehmerischer und gesellschaftlicher Ebene zu steigern — und damit wirksam zur Sicherung von Biodiversität beizutragen.

Die Fördermaßnahme ist Teil der "Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt" des BMBF.

Sie ergänzt die bisherige Förderung der Sozial-ökologischen Forschung und der naturwissenschaftlichen Forschung zur Biodiversität. Integriert wurden die Ergebnisse partizipativer Konsultationsprozesse, u. a. thematische Fachgespräche oder Agenda-Prozess zur thematischen Weiterentwicklung der Sozial-ökologischen Forschung. Zahlreiche Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, politisch-administrativer Praxis, Wirtschaft und Zivilgesellschaft haben hier ihre Perspektiven, Bedarfe und Ideen eingebracht.

Antragsfrist für eine einjährige erste Phase zur Erarbeitung eines inter- und transdisziplinären Projektvorschlags (Co-Design und Co-Produktion) ist der **13. September 2019**. Die Forschungsförderung erfolgt wettbewerblich in zwei aufeinander aufbauenden Phasen.

Links zum Thema:

- Workshop der SÖF-Gruppe auf dem 15. BMBF FONA-Forum "Vermitteln, verhalten, verändern: Die Bedeutung von Experimentierräumen für eine höhere Wertschätzung und Inwertsetzung von biologischer Vielfalt in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft"

- Förderbekanntmachung "Wertschätzung und Sicherung von Biodiversität" (Einreichfrist 13.09.2019)

Steigerung der Wertschätzung von biologischer Vielfalt mit Experimentierräumen/Reallaboren?

Vermitteln, verhalten, verändern: Die Bedeutung von Experimentierräumen für eine höhere Wertschätzung und Inwertsetzung von biologischer Vielfalt in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft war der Titel des Workshops, den die Gruppe Sozial-ökologische Forschung im DLR Projektträger am 14.05.2019 auf dem [15. BMBF-Forum für Nachhaltigkeit](#) durchgeführt hat. Die Vortragenden Prof. Dr. Christa Liedtke (Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie), Prof. Dr. Michael Pregernig (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg) und Dieter Leupold (BUND) gaben Einblicke in ihre Erfahrungen mit Reallaboren. Die Teilnehmenden diskutierten Ansätze, Erfolgsfaktoren und Hemmnisse von Reallaboren für den Transfer von Wissen zu biologischer Vielfalt und deren Bedeutung für die Wissenschaft und Praxis. Die Diskussionsergebnisse und die **Präsentationen der Referentinnen und Referenten** können [hier bei W2.2](#) eingesehen werden. In der Sozial-ökologischen Forschung gehören Experimentierräume bzw. Reallabore zum festen Bestandteil der transdisziplinären Forschung für mehr Nachhaltigkeit. In den SÖF-Projekten werden sie erprobt und umgesetzt. Mehr zu den Projekten des Förderschwerpunktes unter www.söf.org. **Mehr zu Reallaboren** von der Wissenschaftlichen Koordination der Fördermaßnahme Nachhaltiges Wirtschaften (NaWiKo)

Maßnahmen für den nachhaltigen Plastikverbrauch

Die BMBF-Fördermaßnahme "[Plastik in der Umwelt](#)" befasst sich auch mit dem nachhaltigen Umgang von Plastik bei Konsum, Verbraucherverhalten, Handel und Produktion. Im Zentrum steht die Frage, welche sinnvollen und effektiven Maßnahmen zu einem nachhaltigeren Verbraucherverhalten führen. Die vier Projekte VerPlaPoS, Innoredux, InRelast und Plastikbudget werden in der Sozial-ökologischen Forschung (SÖF) gefördert. Hier werden u. a. das Kaufverhalten von Konsumentinnen und Konsumenten im Einzelhandel analysiert, das Aufkommen von Verpackungen entlang der Wertschöpfungsketten bei Textilien und Lebensmitteln erfasst sowie Plastikvermeidungsstrategien, alternative Verfahren und Materialien entwickelt und bewertet. Die Projekte arbeiten übergreifend mit sieben weiteren Projekten aus drei anderen Themenschwerpunkten (limnische Systeme, Meere und Ozeane und Green Economy) mit sozialwissenschaftlichen Fragestellungen in der **Querschnittgruppe "Soziale und politische Dimensionen von Plastik in der Umwelt"** zusammen.

[Download Infografik und Projektposter](#)

Leuchtturm-Initiative Nachhaltige urbane Mobilität

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat eine Leuchtturm-Initiative zum Thema Nachhaltige urbane Mobilität gestartet: Die ersten Fördermaßnahmen im Rahmen der Forschungsagenda "[Nachhaltige urbane Mobilität](#)" wurden im Februar 2019 veröffentlicht und sollen innovative kommunale Modellprojekte ("MobilitätsWerkStadt 2025") und neue systemische Ansätze für innovative Mobilitätskonzepte der Zukunft ("MobilitätsZukunftsLabor 2050") entwickeln und erproben. Sie werden vom DLR Projektträger fachlich und administrativ betreut.

Die Leuchtturm-Initiative "Nachhaltige urbane Mobilität" des BMBF ist eine der [Leuchtturm-Aktivitäten zur Umsetzung des Nationalen Programms für nachhaltigen Konsum \(NPNK\)](#). Die an der Umsetzung des NPNK beteiligten Ministerien haben Themenfelder identifiziert, die besonders relevant für die Stärkung des nachhaltigen Konsums in Deutschland sind. Mit ihrem Vorbild-Charakter sollen die Leuchttürme dazu beitragen, Gesellschaft und Wirtschaft für die vielfältigen Themen des nachhaltigen Konsums zu sensibilisieren und nachhaltige Konsumstrukturen sowohl auf Produzenten- als auch auf Verbraucherseite zu etablieren.

[Zu den Leuchtturm-Initiativen für nachhaltigen Konsum](#)

Das von der Bundesregierung beim Umweltbundesamt eingerichtete **Kompetenzzentrum Nachhaltiger Konsum** koordiniert die Umsetzung des Nationalen Programms für nachhaltigen Konsum unter Einbeziehung aller Bundesressorts und der entsprechenden nachgeordneten Stellen. Der DLR Projektträger vertritt das BMBF als Partner im Kompetenzzentrum.

[Zum Kompetenzzentrum Nachhaltiger Konsum](#)

Die Sozial-ökologische Forschung international

Der Wandel hin zu einer nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsweise erfordert globales Handeln. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beteiligt sich deshalb an europäischen und internationalen Initiativen und Programmen. Sie stärkt zudem die internationale Vernetzung sowie Anschlussfähigkeit im Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung (SÖF). In der aktuellen Juni-Ausgabe der Zeitschrift GAIA - Ökologische Perspektiven für Wissenschaft und Gesellschaft gibt der DLR Projektträger einen Einblick, wie diese bilateralen und multilateralen Forschungsprogramme funktionieren, welche Themen im Vordergrund stehen und welche Chancen sie der Wissenschaft bieten. Die Sozial-ökologische Forschung beteiligt sich unter anderem an den internationalen Fördermaßnahmen "[Transformations to Sustainability](#)" und "[Sustainable Urbanisation Global Initiative \(SUGI\)/Food-Water-Energy Nexus](#)".
[Zum Beitrag in der GAIA](#)

[» zum Anfang](#)

2. Ergebnisse und Erkenntnisse aus den Forschungsprojekten

Soweit nicht anders verzeichnet, ist die Quelle eines Beitrags in diesem Newsletter eine Vertretung des jeweiligen Projektes.

Wirkungen transdisziplinärer Forschung

Wenn das Wissen Vieler gefragt ist: Qualitätsstandards für die transdisziplinäre Forschung

Für die Lösung komplexer gesellschaftlicher Probleme ist das Wissen vieler unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen gefragt. Mehr noch: Wenn aus wissenschaftlichem Wissen wirkungsvolle Ergebnisse für die Praxis hervorgehen sollen, muss sich Forschung auch für Wissen jenseits der Wissenschaft offen zeigen. Transdisziplinäre Forschung macht genau das – TD-Forschung öffnet sich für "Erfahrungs- und Alltagswissen" und erweitert mit diesem speziellen, aber nicht wissenschaftlichen Wissen den Erkenntnisprozess. Im Forschungsprojekt TransImpact wurde untersucht, wie die Wirkungspotenziale des transdisziplinären Forschungsmodus erhöht werden können. Die umfangreichen Ergebnisse stehen Nutzerinnen und Nutzern auch nach Projektende auf der Onlineplattform td-academy.org zur Verfügung.

[Weitere Informationen](#)

Nachhaltiges Wirtschaften

Einbindung von PraxispartnerInnen in transdisziplinären Forschungsprojekten - Working Paper erschienen

In der Fördermaßnahme "Nachhaltiges Wirtschaften" wurden im Zeitraum von 2016 bis 2018 30 transdisziplinäre Forschungsprojekte vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Die Projekte erforschten und erprobten neue Ansätze des nachhaltigen Wirtschaftens in vielfältigen Bereichen (u. a. Ernährung, Mobilität, Wohnen). Die "Wissenschaftliche Koordination der Fördermaßnahme Nachhaltiges Wirtschaften" (NaWiKo) begleitete die 30 Projekte und unterstützte u. a. den Transfer der Forschungsergebnisse in die Gesellschaft. In Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaftlichen Plattform Forschungswende wurden die Ergebnisse der Forschungsprojekte mit zivilgesellschaftlichen Organisationen diskutiert und reflektiert. Dazu wurden von 2016 bis 2018 Anliegen der Praxispartnerinnen und -partner erfragt, darauf aufbauend Transferformate zwischen Wissenschaft und Praxis entwickelt und getestet. Erfahrungen zu transdisziplinärer Projektarbeit und Empfehlungen finden sich in dem 2019 erschienenen Working Paper "Einbindung von PraxispartnerInnen in transdisziplinären Forschungsprojekten: Herausforderungen und Empfehlungen".

[Download pdf](#)

Wie können Lieferketten nachhaltiger gestaltet werden?

Ergebnisdokumentation des Mittagsgesprächs "nachhaltige Lieferketten"

In Mittagsgesprächen zu unterschiedlichen Themenfeldern nachhaltigen Wirtschaftens (Verkehr und Mobilität, Konsum und Ernährung, Gemeinwohlökonomie, Lieferketten) wurden zwischen 2017 und 2019 Befunde zu Transformationspfaden und Hemmnissen aus Projekten der Fördermaßnahme "Nachhaltiges Wirtschaften" vorgestellt und mit Praxispartnern reflektiert. Die

Zielgruppen waren Politik, Unternehmen, Verbände, ZGOs und Wissenschaft.

Im Februar 2019 fand ein im Rahmen der Fördermaßnahme Nachhaltiges Wirtschaften veranstaltetes Mittagsgespräch statt, an dem mehrere der geförderten Forschungsprojekte teilnahmen. Das Mittagsgespräch zu Lieferketten zielte darauf ab, die Diskussion zu Möglichkeiten und Bedarfen unternehmerischen Nachhaltigkeitsmanagements entlang von Lieferketten voranzutreiben. Dazu wurden Ergebnisse aus drei Forschungsprojekten vorgestellt, die sich im Rahmen der BMBF-Fördermaßnahme "Nachhaltiges Wirtschaften" mit der Frage beschäftigten, wie Lieferketten in bestimmten Bereichen nachhaltiger gestaltet werden können.

[Zur Ergebnisdokumentation](#)

Nachhaltige Geschäftspraktiken im Lieferkettenmanagement und in der Logistik Sammelband "Innovative Logistics Services and Sustainable Lifestyles" erschienen

Das Projekt "Innovative Logistik für Nachhaltige Lebensstile" (ILoNa) setzt sich mit der Frage auseinander, wie Akteure entlang der gesamten Logistikkette bis hin zum Verbraucher dazu beitragen können, dass Dienstleistungen aus dem Bereich Logistik nachhaltiger werden. Der dazu erschienene Sammelband beschreibt die Transformation des Lieferkettenmanagements und der Logistikdienstleistungen durch die Zusammenführung von nachhaltiger Logistik, Lieferkettenmanagement und nachhaltiger Konsum- und Lifestyleforschung. Die Bewertung des Transformationspotenzials dient der Entwicklung nachhaltiger Geschäftsmodelle und unterstützt Entscheidungen, die nachhaltige wirtschaftliche Wertschöpfung innerhalb einer Green Economy ermöglichen.

In fünf Abschnitten verfolgt der Sammelband einen transdisziplinären Ansatz, um nachhaltige Geschäftspraktiken innerhalb des Lieferkettenmanagements und des Logistiksektors zu bewerten, Wechselwirkungen zwischen Logistikdienstleistungen und Konsumverhalten zu verstehen und gleichzeitig Transparenz im Entscheidungsprozess zu schaffen.

Zum Buch [Innovative Logistics Services and Sustainable Lifestyles](#)

Pioniere des Wandels im Porträt: Veränderungen durch persönliches Engagement

Hinter gesellschaftlichen Veränderungen stehen immer Menschen, die durch ihr persönliches Engagement Neues vorantreiben. Das gilt auch für die Transformation unseres Wirtschaftssystems hin zu mehr Nachhaltigkeit. Deswegen stellt das Projekt zur Koordinierung der Fördermaßnahme "Nachhaltiges Wirtschaften" (NaWiKo) in einer Serie Personen vor, die als "Change Agents" in ihren Bereichen Veränderungen hin zu mehr nachhaltigem Wirtschaften bewirkt haben und auch an Projekten der Fördermaßnahme beteiligt waren – wie etwa den Milchbauern Hans Möller oder die Verlegerin Susanne Kauffmann. Die Porträts sind online abrufbar. Zusätzlich wird im Laufe des Sommers eine Podcast-Serie über die Change Agents bei [detektor.fm](#) veröffentlicht.

[Zur Übersicht der Change Agents](#)

Nachhaltig außer Haus essen – Von der Idee bis auf den Teller

Das abgeschlossene Forschungsprojekt "Nachhaltiges Konsumieren und Produzieren in der Außer-Haus-Gastronomie" (NAHGAST) stellt in einem Sammelband seine Ergebnisse vor. Zur Außer-Haus-Gastronomie gehören beispielsweise Kantinen oder Catering-Unternehmen. Gegenstand des Projekts war die Frage, wie Betriebe bei Transformationsprozessen zum nachhaltigen Wirtschaften unterstützt werden können. Mehr als 50 Autorinnen und Autoren aus verschiedenen Disziplinen haben Beiträge für den Sammelband verfasst. Themen sind beispielsweise die ökologische, soziale und gesundheitliche Bewertung von Speisen, Konzepte zur Reduzierung des Fleischanteils in der Außer-Haus-Verpflegung sowie Forschungsergebnisse zur Ansprache der Kunden.

Petra Teitscheid, Nina Langen, Melanie Speck und Holger Rohn haben den 2019 im Münchner oekom Verlag erschienenen Sammelband "[Nachhaltig außer Haus essen – Von der Idee bis auf den Teller](#)" herausgegeben.

Transformative Unternehmen und die Wende in der Ernährungswirtschaft

Drei Jahre lang kooperierten die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, die Universität Stuttgart und die anstiftung in München im Forschungsprojekt "Neue Chancen für eine nachhaltige Ernährungswirtschaft durch transformative Wirtschaftsformen" (nascent). Dabei untersuchten sie

die Vielfalt transformativer Ernährungsunternehmen und Initiativen unter der Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

Zunächst ging es um die Motive, Organisationsformen, Arbeitsbedingungen und Vernetzungsprozesse der Unternehmen und Initiativen. Die zentrale Forschungsfrage war, inwieweit alternative Wirtschaftsweisen, nicht-nachhaltige Formen der Ernährungswirtschaft ersetzen und so ein zukunftsfähiges Ernährungssystem erfinden können. Das Buch liefert über den Bereich der Ernährungswirtschaft hinaus Erkenntnisse, welche wichtige Rolle transformative Unternehmen für eine Wende zu nachhaltiger Entwicklung einnehmen können.

Irene Antoni-Komar, Cordula Kropp, Niko Paech und Reinhard Pfriem (Hg.) (2019). [Transformative Unternehmen und die Wende in der Ernährungswirtschaft. "Theorie der Unternehmung"](#). Band 72. Metropolis-Verlag, Weimar bei Marburg, ISBN 978-3-7316-1347-3.

Nachhaltige Transformation Urbaner Räume und Leitinitiative Zukunftsstadt

Kommunale Ernährungssysteme als Schlüssel zur Nachhaltigkeits-Governance

Das Forschungsprojekt "KERNiG - Kommunale Ernährungssysteme als Schlüssel zu einer umfassend-integrativen Nachhaltigkeits-Governance" beschäftigt sich seit Herbst 2016 mit der Frage, wie Ernährungssysteme in der Stadt hin zu mehr Nachhaltigkeit gestaltet werden können. In den beiden Projektkommunen **Leutkirch und Waldkirch** ist seitdem einiges passiert und auch in den wissenschaftlichen Teilprojekten, die die Entwicklung in beiden Städten wissenschaftlich begleiten durften, konnten vielfältige Ergebnisse herausgearbeitet werden. Vom ökologischen Fußabdruck, über die Steuerung von Konsumverhalten mittels Nudging, die Bedeutung von Marktnetzwerken, den Umgang mit Lebensmittelabfällen bis hin zur Bedeutung von sozialen Milieus für den Konsum von Lebensmitteln und den politischen Rahmenbedingungen, liefert das Forschungsprojekt einen umfassenden Blick auf die Ernährungssysteme in Waldkirch und Leutkirch.

Die Ergebnisse aus den Teilprojekten Milieuintegration, Marktintegration, Wissensintegration und Politikintegration stehen in Form von Postern ebenso wie Überblicksposter aus den beiden Städten als Downloads auf der [KERNiG-Homepage](#) zur Verfügung.

Stadt Leutkirch erfolgreich bei Ideenwettbewerb des Rats für nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung

Die von der Stadt Leutkirch eingereichte und gemeinsam mit dem Digitalen Zukunftszentrum Allgäu-Oberschwaben und dem KERNiG-Projekt entwickelte Einreichung "Eat Me Up! Eine virtuelle Genussreise durch Raum und Zeit" wurde in der Kategorie "Wertschöpfung und nachhaltiges Wirtschaften" als ein Gewinnerprojekt ausgewählt. Hierzu berichtet der [Rat für Nachhaltige Entwicklung unter #tatenfuermorgen](#) (17.05.2019) in einer Pressemitteilung und die [Schwäbische Zeitung](#) (24.05.2019) in einem kurzen Bericht. "Eat Me Up!" ist eine App und soll digitale Spaziergänge durch Raum und Zeit des Leutkircher Ernährungssystems via Smartphone, Computer oder Virtual-Reality-Brille ermöglichen. Ob über Betriebsführungen im Hier & Jetzt oder Zeitreisen in die Vergangenheit – die App soll die Leutkircher Bevölkerung sowie interessierte Besucherinnen und Besucher auf den Geschmack der Vielfalt des lokalen Ernährungssystems bringen.

Teilhabe durch kooperative Freiraumentwicklung: Reallabore in Ankunftsquartieren KoopLab Working Paper: Erste Ergebnisse aus dem Projekt "KoopLab: Teilhabe durch kooperative Freiraumentwicklung"

Das erste von drei Working Paper des Verbundforschungsprojekts KoopLab ist Ende März unter dem Titel "Reallabore in Ankunftsquartieren" erschienen. Ziel des vom BMBF geförderten Zukunftsstadt-Projekts ist es, innovative Methoden der kooperativen Freiraumentwicklung zu erproben und die soziale Teilhabe in sogenannten "Ankunftsquartieren" zu fördern. Bis Ende Juni erscheinen zwei weitere Working Paper, die Facetten der zentralen Fragestellungen von KoopLab beleuchten: "Sozialer Zusammenhalt in Ankunftsquartieren" und "Zur Rolle und Bedeutung von wohnungsnahen Freiräumen und ihrer kooperativen Entwicklung in Ankunftsquartieren". Die KoopLab Working Paper fassen verschiedene Diskussionsstränge in der vorliegenden Forschung zusammen und erschließen dadurch neue Querschnittsthemen für weitere Untersuchungen.

[Working Paper und weitere KoopLab-Publikationen](#)

Wohnen nach der Flucht? Integration in städtische Wohnungsmärkte und Quartiere

Das Forschungsprojekt StralnWo untersucht förderliche Rahmenbedingungen und Hemmnisse für eine Integration besonders benachteiligter Bevölkerungsgruppen in Wohnungsmärkte und Quartiere. Nach der Evaluation und Weiterentwicklung von zwei Modellprojekten – in Lübeck und Berlin – wurden die Ergebnisse erstmals auf einer bundesweiten Fachtagung in Erfurt am 28.03.2019 vorgestellt. Aktuell fließen die Erkenntnisse in ein weiteres Projekt in Berlin ein: Auf Grundlage einer vertraglichen Absicherung und stetiger Kommunikation vor allem zwischen den Projektpartnern aus Wohnungswirtschaft, Kommunen und sozialen Trägern erhielten zehn Familien aus Rumänien und Bulgarien angemessenen und bezahlbaren Wohnraum im Märkischen Viertel in Berlin-Reinickendorf. Die Familien werden im Alltag und in der Kommunikation mit Behörden sowie innerhalb der Nachbarschaft unterstützt. Gleichzeitig arbeiten die Projektpartner gemeinsam an der Förderung des sozialen Zusammenhalts durch Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit. Mitte Juni erfolgt zudem ein Transferworkshop, um weitere Projekte zur Förderung der Integration in Wohnungsmarkt und Quartier anzustoßen. Die Forschungsergebnisse werden gemeinsam mit weiteren Fachbeiträgen Ende des Jahres in einer Buchpublikation veröffentlicht.

[Weitere Informationen](#)

Blaupausen für die Energie- und Nachhaltigkeitswende in der Stadt

Das Projekt "Die re-produktive Stadt. Die Stadt verändern, um die Energie- und Nachhaltigkeitswende zu schaffen." stellt ein Verbundprojekt von Energieavantgarde Anhalt e. V. (Dessau-Roßlau), BTU Cottbus-Senftenberg, Lehrstuhl Stadttechnik, Inter 3 Institut für Ressourcenmanagement (Berlin), Fraunhofer-IMWS und CSP (Halle/Saale) und der Stadt Bitterfeld-Wolfen dar.

Rezepte für eine nachhaltige Stadtentwicklung: "Die re-produktive Stadt" hat Blaupausen mit Lösungsansätzen für die Energie- und Nachhaltigkeitswende veröffentlicht. Hier finden sich Impulse für nachhaltige, urbane Versorgungslösungen. Für die vier standardisierten Quartierstypen, die im Rahmen des Projekts untersucht wurden, werden jeweils zwei Lösungsvorschläge kompakt beschrieben (Standortfaktoren, Schlüsselakteure, Kostenfaktoren, Erlöspotenziale). Zudem werden über ein SWOT-Diagramm Stärken und Schwächen der Lösungsvorschläge sowie mögliche ergänzende Chancen und Risiken aus der Umsetzung aufbereitet. Damit entsteht eine Eignungsmatrix, die Vorschläge präsentiert und Einschätzungen zur Übertragbarkeit der identifizierten Bausteine der re-produktiven Stadt vermittelt.

[Die Blaupausen sind über die Projektwebsite verfügbar.](#) Als Papiausgabe sind sie bei den Verbundpartnern erhältlich.

Kommunikation zu Gefahren durch Starkregen in Städten stärken

Neue Erkenntnisse zur Vorsorge gegenüber Starkregen aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger

Extremwetterereignisse und auch Starkniederschläge werden auch 2019 vielfach noch unterschätzt – obwohl diese erhebliche Schäden anrichten, wie beispielsweise die Starkniederschläge im Frühsommer 2016 zeigten. Primäres Ziel des Projektes "RESI-extrem - Resilienzbildung nach Extremereignissen" ist es, die Resilienz in Klein- und Mittelstädten gegenüber Starkregenereignissen zu stärken. Hierzu wurde im Sommer 2018 in den beiden Reallaborstädten Schwäbisch Gmünd (Ba-Wü) und Olfen (NRW) jeweils eine Haushaltsbefragung durchgeführt, um einerseits neue Erkenntnisse zu Schadensmustern durch Überflutungen zu gewinnen, aber auch bestehende Vorsorgepotentiale in der Bevölkerung zu identifizieren und passgenaue Handlungsempfehlungen zur Stärkung der Resilienz von Bürgerinnen und Bürgern abzuleiten. Erste Ergebnisse zeigen, dass die Risikokommunikation im Kontext von Gefahren durch Starkregen deutlich verstärkt werden muss. Die Ergebnisse der Haushaltsbefragung wurden bei Bürgerveranstaltungen in den beiden Reallaborstädten im April 2019 der Bevölkerung vorgestellt und diskutiert und derzeit vertieft analysiert. Die Ergebnisse sollen im weiteren Projektverlauf dazu genutzt werden, Vorsorge- und Schutzkonzepte für eine klimaresiliente Entwicklung zu erarbeiten und im Rahmen der integrierten Stadtentwicklung umzusetzen.

[Weitere Informationen](#)

Rebound-Effekte aus sozial-ökologischer Perspektive

Der Rebound-Effekt – und sein Referenz-Punkt

Eine Analyse seiner Effekte; gemessen an unterschiedlichen Vignetten-Varianten zum Thema Heiz-Energie-Verhalten.

Das Projekt ENVIRON hat zum Ziel, die durch die energetische Sanierung von Wohngebäuden bei Mieterinnen und Mietern ausgelösten Rebound-Effekte im Bereich des Heiz-Energie-Verhaltens mithilfe von (nicht fiskalischen) Interventionen zu vermeiden. Ob sich der Rebound-Effekt – als Folge einer Sanierung – auch in alltäglichen und/oder einmaligen Verhaltenssituationen einstellt, wurde nun in der ersten und derzeitigen Projektphase anhand von unterschiedlichen Vignetten-Varianten in mehreren, korrelativen Studien eruiert. Bei den Paper-Pencil-Befragungen wie bei den Online-Studien zeigte sich deutlich: nicht allein die Sanierung an sich löst den Rebound-Effekt aus, sondern vor allem das Wissen um die "Vorher-Nachher-Differenz" (von Heizkosten und Energieverbrauch). Der Rebound-Effekt findet sich – unterschiedlich stark – in Einmalinvestitionen, Routinehandlungen, Einmalhandlungen und im Bereich der "Energiesorglosigkeit" wieder. Spannend sind auch hier die – nur in einem bestimmten Bereich signifikanten – Differenzen zwischen verhaltensbezogener Selbst- und Fremdeinschätzung.

[Zum Projekt](#)

Wie beeinflussen gesamtwirtschaftliche Rebound-Effekte den Energie- und Ressourcenverbrauch?

Trotz erheblicher Effizienzfortschritte in den letzten 40 Jahren ist der absolute Verbrauch an Energie und Ressourcen in Deutschland nicht entsprechend gesunken. Liegt dies vor allem an einem steigenden Konsum, ist also der sogenannte Rebound-Effekt verantwortlich? Das Forschungsvorhaben ReCap untersucht, inwiefern insbesondere makroökonomische Rebounds Energie- und Ressourcenverbräuche beeinflussen. Rebound-Effekte wurden bisher zumeist auf Haushaltsebene untersucht und diskutiert. Fahren Menschen mehr Auto, wenn der Spritverbrauch pro Kilometer sinkt? Und wie sieht es mit psychologischen Effekten aus – fahren Menschen mit Elektroauto vielleicht mehr, weil sie den Eindruck gewinnen, bereits genug für die Umwelt getan zu haben (moral licensing)? Erste Ergebnisse aus dem Projekt Recap zeigen jedoch: Rebound-Effekte finden auf weitaus vielfältigere Art und Weise statt. Neben den Haushalten gibt es auf der Mikroebene auch Rebounds in Unternehmen. Diese nutzen Effizienzsteigerungen zur Produktionsausweitung. Darüber hinaus existieren Rebound-Mechanismen auf Meso- und Makroebene. Beispielsweise kann die Produktion ganzer Sektoren aufgrund von Energieeinsparungen steigen, wodurch der Energieverbrauch weniger stark sinkt als technisch möglich. Und auf makroökonomischer Ebene führt eine sinkende Energienachfrage zu geringeren Energiepreisen, was wiederum den Energiekonsum befördert. All diese Effekte machen gemeinsam den gesamtwirtschaftlichen Rebound aus.

[Weitere Informationen](#)

Plastik in der Umwelt

Wie viel Plastik können wir noch in die Umwelt emittieren? Erste Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt "PlastikBudget" – Ergebnisse aus dem Stakeholderdialog vom 18.-19.02.2019 in Berlin

Wie viel Plastik können wir noch in die Umwelt emittieren? Das Fraunhofer Institut UMSICHT und das Kulturwissenschaftliche Institut brachten unter dieser Frage Entscheiderinnen und Entscheider aus Politik und Wirtschaft, AktivistInnen, KünstlerInnen, JournalistInnen und WissenschaftlerInnen zusammen, um vom 18. bis 19.02.2019 über diese Frage zu diskutieren. World Cafés, inhaltliche Inputs und offene Diskussionsrunden sowie ein Vortrag der Künstlerin Swaantje Güntzel zu "Grenzen und Möglichkeiten der Vermittlung von Plastikverschmutzung durch Kunst" formten den Stakeholderdialog. Unter anderem wurden Einschätzungen zu Ursachen und Folgen von Plastik in der Umwelt zusammengetragen, der Umgang mit Risiko und Nichtwissen diskutiert sowie die Rolle von Medien und Politik bei der Architektur und Dynamik des Umweltproblems "Plastik in der Umwelt" erörtert.

[Die Ergebnisse des Stakeholderdialogs PlastikBudget finden Sie im Ergebnisprotokoll.](#)

[Weitere Informationen zum Stakeholderdialog finden Sie auf der Projekt-Homepage.](#)

Nachwuchsgruppen in der Sozial-ökologischen Forschung

Darf's ein bisschen weniger sein? (Un-)Verpackt konsumieren

SÖF-Nachwuchsgruppe PlastX bei der Frankfurter Bürger-Uni

In den vergangenen zwanzig Jahren hat sich das Aufkommen an Plastikverpackungen in Deutschland verdoppelt. Ein Großteil entfällt auf die Verpackung von Lebensmitteln mit 25 kg pro Kopf und Jahr. Verantwortlich für diese Entwicklung sind unter anderem der "Food-to-go"-Trend sowie die wachsende Zahl an Single- und Zwei-Personen-Haushalten. Hinzu kommt: Auch Transport, Lagerung und Handel von Lebensmitteln werden zunehmend verpackungsintensiver. Die Verbraucher ersticken im Verpackungsmüll. Wie sehen nachhaltige Lösungswege aus? Das war Thema der ISOE-Veranstaltung in der Reihe Bürger-Universität im Sommersemester 2019.

[Nähere Informationen zur Veranstaltung](#)

Digitalisierung: Chancen und Risiken für die Nachhaltigkeit

Tilman Santarius fordert in Bundestagsbeirat "vollen Policy Mix" zur politischen Gestaltung der Digitalisierung

Digitalisierung kann zu mehr Nachhaltigkeit beitragen, sie birgt aber auch Risiken: Zu diesem Fazit kamen Carsten Polenz, Vice President für das Sherpa Office Executive Board SAP, und Tilman Santarius von der Technischen Universität Berlin und dem IÖW als Sachverständige in einem öffentlichen Fachgespräch des Parlamentarischen Beirats für nachhaltige Entwicklung am 15.05.2019. Tilman Santarius legte in acht Thesen dar, warum die Digitalisierung Chancen und Risiken für die Nachhaltigkeit gleichermaßen bringt. Er führte aus, dass die Digitalisierung wesentlich von bestimmten Schlüsseltechnologien abhängig sei, die die Art und Weise, wie Menschen mit der Natur interagieren, bestimmen. Deshalb müsse die Digitalisierung politisch gestaltet werden. Dafür müsse der "volle Policy-Mix" aus Regulierung, Incentivierung und ökonomischen Instrumenten zum Einsatz kommen.

[Zum Fachgespräch "Nachhaltigkeit durch Digitalisierung"](#)

Download Stellungnahme Tilman Santarius (PDF)

[Fachgespräch als Video anschauen](#)

Republica: Tilman Santarius diskutiert mit Svenja Schulze über Digitalagenda

Eines der Schwerpunktthemen der größten Digitalkonferenz Europas Republica war in diesem Jahr Nachhaltigkeit. Bundesumweltministerin Svenja Schulze stellte dort am 07.05.2019 ihr Eckpunktepapier für eine nachhaltige Digitalisierung vor. Tilman Santarius, IÖW-Nachwuchsgruppenleiter (Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation) und Buchautor von "Smarte Grüne Welt?", diskutierte gemeinsam mit Schulze und Netzpolitik.org-Chefredakteur Markus Beckedahl die zehn Thesen der Ministerin. Die Diskutanten setzten sich mit den Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung für eine nachhaltige Entwicklung auf einer ökologischen, sozialen, ökonomischen und (netz-)politischen Ebene auseinander. Santarius begrüßte das Eckpunktepapier des Bundesumweltministeriums: "Digitalisierung führt nicht automatisch zu mehr Nachhaltigkeit, sondern muss aktiv umweltpolitisch gestaltet und reguliert werden", fordert Santarius. An manchen Punkten geht ihm das BMU-Papier aber nicht weit genug: "Wenn es uns mit der nachhaltigen Digitalisierung ernst ist, müssen wir viel stärker regulieren." Insbesondere sollten Preissignale gesetzt werden, damit Datensparsamkeit praktiziert werde, sowie Regulierung für grüne Soft- und Hardware, empfiehlt Santarius.

[Zur Meldung](#)

Sozial-ökologischer Wandel im Pflanzenbau

Wie erhält man zukunftsfähige Nutzpflanzen-Sorten? Ein Besuch beim philippinischen Landwirte-Netzwerk MASIPAG

In der Nachwuchsgruppe RightSeeds untersuchen Wissenschaftler/innen der Universität Oldenburg, des IÖW und der Universität Göttingen, ob gemeingüterbasierte Rechte an Saatgut und Sorten einen sozial-ökologischen Wandel im Pflanzenbau anstoßen können. Nun hat die Nachwuchsgruppe – gemeinsam mit deutschen Züchter/innen – einen sechstägigen Workshop auf den Philippinen durchgeführt. Denn das philippinische Landwirte-Netzwerk MASIPAG setzt gemeingüterbasierten Rechte an Saatgut mit seinen ca. 35.000 Mitgliedern in die Praxis um: Sortenzüchtung ist gemeinschaftlich organisiert und auf den Erhalt der Vielfalt sowie auf die Anpassung an lokale Standorte ausgerichtet. Saatgut wird gesammelt, getauscht und als

Katastrophenhilfe auch kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Workshop behandelte sowohl züchterische Fragen als auch politische, rechtliche, organisatorische und soziale Dimensionen: MASIPAG steht vor der Herausforderung, die eigene erfolgreiche Organisation von Züchtung und Saatgut-Austausch für Kleinbauern zu erhalten, während auf höheren politischen Ebenen mehr eine Kommerzialisierung und Vereinheitlichung des Saatgutmarktes und eine Intensivierung des Reisanbaus angestrebt wird.

[» zum Anfang](#)

3. Termine

Radtour: "Plastiktour de Ruhr", 12.-14.06.2019, Lünen, Bochum, Oberhausen

Das Team "PlastikBudget" lädt zu einer dreitägigen Radtour durch das Revier ein. Erleben Sie das Ruhrgebiet aus der Kunststoffperspektive: Vom 12. bis einschließlich 14. Juni radeln wir durch die Ruhrgebietsstädte Lünen, Bochum und Oberhausen und informieren über Plastikproblematiken sowie Lösungsansätze vor unserer Haustür.

[Mehr Informationen und Anmeldung](#)

Praxisdialog zum Umgang mit Rebound-Effekten in Unternehmen, 19.06.2019, Berlin

Der Praxisdialog findet im Rahmen des BMBF-Forschungsprojektes MERU im Institut für ökologische Wirtschaftsforschung in Berlin statt. Im Fokus steht dabei der unternehmerische Umgang mit Rebound-Effekten, die als Folge von Effizienzmaßnahmen deren Umweltnutzen mindern können. Unternehmen werden Vorträge zum wissenschaftlichen Stand, Praxis-Inputs aus Unternehmen sowie eine Diskussions-Phase in Arbeitsgruppen zu praxisnahen Fragen geboten.

[Details zur Veranstaltung und zur Anmeldung](#)

Experiment² – Stadtentwicklung mal anders? 24.06.2019, Mannheim

Die Abschlussveranstaltung zum Projekt "Willkommene Perspektiven – Migrants4Cities" findet am 24.06.2019 ab 16.00 Uhr im MARCHIVUM in Mannheim statt. Wie städtische Nachhaltigkeitslösungen auf Augenhöhe entwickelt werden, welche Perspektiven und Lösungen Migrantinnen und Mitgranten in die nachhaltige Stadtentwicklung einbringen und wie sich Urban Design Thinking in die Stadtentwicklungspraxis einbetten lässt, soll auf der Veranstaltung vorgestellt und diskutiert werden.

[Nähere Informationen zum Projekt](#)

Herausforderungen in der anwendungsorientierten transformativen Forschung: s:ne update Symposium 2019, 24.06.2019, Darmstadt

Welchen Beitrag kann Forschung leisten, um Veränderungsprozesse in Richtung Nachhaltige Entwicklung zu unterstützen und welche konkreten Empfehlungen lassen sich für zukünftige Projekte formulieren, um die in der Praxis wirksamen Anreize besser zu verstehen und Hemmnisse erfolgreich zu überwinden? Zu diesen Fragen aus der "anwendungsorientierten transformativen Forschung" will das jährliche s:ne update Symposium im Schader-Forum Darmstadt Beiträge leisten. Im Mittelpunkt des Symposiums 2019 stehen methodische Herausforderungen. Das Symposium versammelt Perspektiven und Erfahrungen aus verschiedenen transdisziplinären Projekten im Rahmen von Werkstattgesprächen und einer Fishbowl ([Programm](#)). Weitere Informationen zu dem Projekt und den beteiligten Partnern finden Sie unter www.s-ne.de und www.schader-stiftung.de/sne. Anmeldung bis zum 17.06.2019 auf der [Webseite](#).

Abwasserwärmenutzung in Bestandsquartieren – Werkstatt im Projekt Urbane Wärmewende, 25.06.2019, Berlin

Das Projekt "Urbane Wärmewende" untersucht am Beispiel Berlins, welche Optionen es für eine nachhaltige Wärmeversorgung gibt. Ziel der am 25.06.2019 stattfindenden Werkstatt ist die Identifikation von Hemmnissen, Lösungsstrategien und Erfolgsfaktoren für die Umsetzung von Projekten zur Abwasserwärmenutzung in Bestandsquartieren. Vorgestellt und diskutiert werden die Ergebnisse des Projektes zum Berliner Klausenerplatz. Zielgruppe sind Wohnungsbaugesellschaften und -unternehmen, Planer und Projektierer, Vertreterinnen und Vertreter der Berliner Haupt- und Bezirksverwaltungen sowie der Zivilgesellschaft.

[Mehr Informationen zum Projekt](#)

Buchvorstellung – „Was Bits und Bäume verbindet“, 03.07.2019, Berlin

Die Konferenz "Bits & Bäume" (November 2018) brachte "Techies" und "Ökos" zusammen und bot das bis dato größte Debattenforum für Digitalisierung und Nachhaltigkeit. In dem Buch "Was Bits und Bäume verbindet" geben nun über 50 Autorinnen und Autoren Denk- und Handlungsanstöße für eine sozial-ökologische Transformation in digitalen Zeiten. Auf dem Book Launch in Berlin können die Gäste mit ausgewählten Autorinnen und Autoren zu Themen wie Plattformkapitalismus, Software-Obsoleszenz oder freie Software diskutieren und die "Bits & Bäume" fortleben lassen.

[Weitere Informationen und Anmeldung](#)

Abschlussveranstaltung nachhaltige Ernährungssysteme in Kleinstädten, 05.-06.07.2019 Leutkirch

Das Forschungsprojekt KERNiG beschäftigt sich seit über zweieinhalb Jahren mit der Frage, wie sich Ernährungssysteme in Kleinstädten hin zu mehr Nachhaltigkeit gestalten lassen. In der Projektkommune Leutkirch wird vom 05.-06.07.2019 eine weitere Abschlussveranstaltung unter Beteiligung der Zivilgesellschaft, lokaler Organisationen, Politik, Verwaltung sowie der wissenschaftlichen Projektbeteiligten stattfinden. Alle Interessierten sind zu einem vielfältigen Programm mit Diskussionsrunden, Erfahrungsberichten, Musik und selbstverständlich nachhaltig gutem Essen eingeladen.

[Zur KERNiG-Homepage](#)

Ringvorlesung "Leben im Plastikzeitalter" Sommersemester 2019, Frankfurt

Die SÖF-Nachwuchsgruppe PlastX veranstaltet im Sommersemester 2019 die Ringvorlesung "Leben im Plastikzeitalter. Perspektiven aus den Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften" an der Goethe-Universität Frankfurt. Für die Vortragsreihe konnten international renommierte Fachleute gewonnen werden, die aus unterschiedlichen Perspektiven auf die facettenreiche Plastikproblematik blicken. In sechs Vorlesungen widmen sie sich jeweils aktuellen Themen wie Konsumverhalten, Kreislaufwirtschaft, Umweltverantwortung, Gestaltung der gesellschaftlichen Naturverhältnisse sowie Gesundheits- und Umweltrisiken am Beispiel von Plastik. Auftakt der [öffentlichen Veranstaltungreihe](#) war am 24.04.2019.

Stadtgrün ist Mehrwert. Abschlusskonferenz Projekt STADTGRÜN, 11.-13.09.2019, Leipzig

Welchen Wert haben städtische Grünflächen für die Menschen und wie können Kommunen diesen besser vermitteln? Welche Argumente und Strategien helfen, urbane Grünflächen zu erhalten und auszubauen? Auf der Abschlusskonferenz des Projekts STADTGRÜN werden diese und weitere Fragen diskutiert und Ergebnisse des Projekts vorgestellt. Die Konferenz zielt zudem auf die Vernetzung von Akteuren, die sich für den Erhalt urbanen Grüns einsetzen. Die Veranstaltung möchte gute Beispiele für die Kommunikation mit gesellschaftlichen Gruppen und deren Einbindung in Planungsprozesse diskutieren.

[Mehr Informationen und Anmeldung](#)

BMBF-Konferenz "Rebound-Effekte aus sozial-ökologischer Perspektive", 11.-12.09.2019, Bonn

Die Steigerung der Ressourceneffizienz ist ein Schlüsselfaktor für Nachhaltigkeit. Die erzielten Effizienzgewinne können jedoch durch den "Rebound-Effekt" wieder abgeschwächt werden. Dieser Effekt begegnet uns beispielsweise bei den Energiesparlampen, die länger eingeschaltet bleiben, beim sparsamen Auto, das öfter gefahren wird oder beim Energieverbrauch in der Wohnung, der trotz energieeffizienter Technologien stagniert. Wie kann Nachhaltigkeit also gelingen? Wie müssen wir unser Verhalten anpassen und welche regulativen Maßnahmen brauchen wir, um Ressourcen tatsächlich einzusparen? In gemeinsamen Forschungsprojekten entwickelt die Wissenschaft mit der Praxis Vorschläge für die Politik, wie der "Rebound-Effekt" eingedämmt werden kann. Zur Vorstellung ihrer Projekte und zur Diskussion gemeinsamer Strategien treffen sich die neun Forschungsverbände erstmals auf der Vernetzungskonferenz ["Rebound-Effekte aus sozial-ökologischer Perspektive"](#).

Abschlussveranstaltung TransZ zur Zukunft urbaner Zentren, 07.11.2019, Essen

Die TransZ-Konferenz "Mitten in der Stadt - Neue Perspektiven für die Zentren" findet am Donnerstag, den 07.11.2019 von 10:30 - 16:30 Uhr im Unperfekthaus in Essen statt. Die Konferenz thematisiert vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Veränderungsprozesse und des zunehmenden Online-Handels die Zukunftsfähigkeit der gewachsenen Zentren (sowohl Innenstädte als auch Stadtteilzentren). Verschiedene Sichtweisen aus Zivilgesellschaft, Einzelhandel, Immobilien, Kultur, Bildung, Soziales, Gestaltung, Politik und öffentlicher Verwaltung sowie weitere Interessierte sollen bei dieser Veranstaltung miteinander ins Gespräch kommen. Nähere Informationen zu den Veranstaltungsdetails folgen unter www.transz.de.

[» zum Anfang](#)

4. Medienberichte

Projekt PlastikBudget: Welche Lösungsstrategien im Umgang mit Mikroplastik gibt es? Das ZDF stellt Ansätze in der Sendung "planet e." vor und informiert über die Hintergründe.

Die Sendung ZDF planet e. hat sich auf die Suche nach Lösungen für die menschengemachte "Plastifizierung der Welt" gemacht. Dazu sprachen die Macher u. a. mit dem Plastikbudget-Projektleiter Steven Engler, der im Interview eine kulturwissenschaftliche Perspektive bietet und unseren Budget-Ansatz erläutert. Der ganze Beitrag sowie viele Hintergrundinfos sind online abrufbar auf der Sendungsseite. Die Ausstrahlung der Sendung erfolgte am Sonntag, den 07.04.2019 um 16:30 Uhr im ZDF.

[Link zur Sendung](#)

Weitere Medienberichte rund um das Projekt "PlastikBudget" finden Sie gebündelt auf der [Projekt-Homepage](#).

Projekt ProUrban:

[Workshop zur Zukunft der Hochstraße, 07.02.2019](#)

[Der "WAT-Craft"-Laden in Wattenscheid verzeichnet Zulauf, 17.04.2019](#)

[Bericht zum Aktionstag, 13.05.2019](#)

[WatCraft: Ladenlokal des Forschungsprojekts UrbaneProduktion.ruhr eröffnet](#)

[ProUrban wird KlimaExpo.NRW-Projekt](#)

Projekt QuartierMobil:

QuartierMobil befasst sich mit der Transformation urbaner Mobilität und den persistenten Strukturen im Quartier aus einer transdisziplinären Perspektive. Es führt die Felder der sozialwissenschaftlichen Mobilitätsforschung, Verkehrsplanung und Stadtentwicklung sowie der Politikwissenschaft zusammen. Im Reallabor Frankfurt-Bornheim fand eine Ideenwerkstatt statt, bei welcher Bürgerinnen und Bürger diskutierten, wie eine vom ruhenden Verkehr geprägte Straße aufgewertet werden kann.

[Zum Artikel in der Frankfurter Rundschau](#)

SÖF-Nachwuchsgruppe PlastX:

[HR Fernsehen: Die Ratgeber, 02.05.2019](#)

[Was können Verbraucher*innen tun, um Verpackungen zu vermeiden?](#) Carolin Völker von PlastX als Studiogast, ab Minute 24:00

[KiKa und WDR: neuneinhalb, 30.03.2019](#)

[Tschüss, Plastik! - Geht es auch ohne Verpackungsmüll?](#) Lukas Sattler von PlastX im Beitrag einer Reportage zum Thema Verpackung

[HR Fernsehen - Hessenschau, 02.03.2019](#)

[Zero Waste Café in Frankfurt eröffnet / Interview mit Johanna Kramm von PlastX](#)

Research for less plastic:

Das Themenportal zu Verpackungsthemen aus dem Handel und der Konsumgüterindustrie "Packaging 360°" berichtet über das Projekt Innoredux. In einem Reallabor-Forschungsansatz in der Stadt Heidelberg erarbeiten das IÖW und das ifeu innovative Verpackungslösungen. Der Fokus liegt vor allem beim Einzelhandel, da er eine Schlüsselrolle zwischen Produktion und Konsum einnimmt. Es wird mit mehreren Warengruppen gearbeitet: Lebensmittel, Büroartikel,

Textilien sowie Kosmetika, Hygiene-, Wasch- und Reinigungsmittel. Als Praxispartner dabei sind der Drogeriemarkt dm und der Biohändler Alnatura sowie die Versandhändler Memo, Zalando und Avocadostore.

[Mehr Informationen](#)

Nachwuchsgruppe Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation:

Tut ja nicht mehr weh – Warum selbst mit immer effizienterer Technik so gut wie keine Energie eingespart wird

Obwohl Technik effizienter wird, steigt der Energieverbrauch weiter. Deshalb fordert Tilman Santarius, reboundsicher zu wirtschaften. "Auf Effizienzverbesserungen zu verzichten, wäre sicherlich der falsche Weg", meint Santarius. Seiner Ansicht nach bedarf es allerdings einer "moderaten Regulierung des Handels". Süddeutsche Zeitung, 07.05.2019 (Nur Print)

Fünf Tipps, um im Alltag die Umwelt zu schonen

Videos streamen oder eine DVD kaufen. Aktenordner oder die Cloud. Buch oder E-Book-Reader. Ist die Online-Variante oder Offline-Alternative besser für die Umwelt? Umweltökonom Steffen Lange hat die Antworten. Deutsche Welle, 28.02.2019

[Zum Video](#)

Junge Wissenschaftlerin fordert zum Gestalten auf

Die Schwäbische Zeitung berichtet über einen Vortrag, mit dem Sozialpsychologin Vivian Frick die Lindauer Therapietage eröffnete. "Nachhaltige Digitalisierung ist machbar." Aber: "Wir dürfen das Thema nicht den anderen überlassen." Schwäbische Zeitung, 16.04.2019

[Zum Artikel](#)

Digitalisierung schadet der Natur – Warum Berliner Forscher die Entwicklung kritisch sieht

Schadet die Digitalisierung der Natur? Darüber referierte Tilman Santarius am Donnerstag, 02.05.2019, auf Einladung der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt und des Umweltbundesamts in Dessau. MZ-Redakteur Walter Zöller sprach mit dem Berliner Professor für Sozial-Ökologische Transformation. Mitteldeutsche Zeitung, 30.04./01.05.2019 (Nur Print)

[» zum Anfang](#)

5. Publikationen

Nachhaltiges Wirtschaften

nascent – Neue Chancen für eine nachhaltige Ernährungswirtschaft durch transformative Wirtschaftsformen

- Antoni-Komar, Irene; Kropp, Cordula; Paech, Niko; Pfriem, Reinhard (Hg.) (2019). Transformative Unternehmen und die Wende in der Ernährungswirtschaft. Marburg: Metropolis.
- Kropp, Cordula (2019). Nachhaltige Innovationen, in: Blättel-Mink, B.; Schulz-Schaeffer, I.; Windeler, A. (Hg.). Handbuch Innovationsforschung. Wiesbaden: Springer VS. Online First.
- Kropp, Cordula (2019): Urban Gardening. Grüne Nischen als Strukturwandel von unten, in: Kursbuch 197, 79-94.

Platforms2share - Plattformorganisationen in der digitalen Sharing Economy

- Pentzien, Jonas (2019): Disrupting Regulation? State Capacities in the Digital Platform Economy. In: Vormann, Boris; Lammert, Christian (Hrsg.): Contours of the Illiberal State: Governing Circulation in the Smart Economy, S.147-176.

Nachhaltige Transformation Urbaner Räume“ und Leitinitiative Zukunftsstadt

ProUrban - Urbane Produktion - zurück in die Stadt

- Gärtner, S.; Kunzmann, K. (im Erscheinen): Kreativwirtschaft, smarte Technologien und urbane Produktion: Eine Utopie mit Bodenhaftung zur produktiven Stadt.
- Schonlau, M.; Meyer, K.; Lindner, A. (2019): Erfolgsfaktoren und Hemmnisse Urbaner Produktion. In: Schrenk, M.; Popovich, V.V.; Zeile, P.; Elisei, P.; Beyer, C.; Ryser J. (Hrsg.):

REAL CORP 2019 Tagungsband; 2.-4. April 2019; S. 291-301.

- Westhoff, S.; Lindner, A. (2019): Nachhaltige Transformation urbaner Räume: Eine produktive Stadt - eine lebenswerte Stadt? In: Schrenk, M.; Popovich, V.V.; Zeile, P.; Elisei, P.; Beyer, C.; Ryser J. (Hrsg.): REAL CORP 2019 Tagungsband; 2.-4. April 2019; S. 913-919.

Migrants4Cities - Willkommene Perspektiven Hochqualifizierte Migrant*innen gestalten Zukunftsstädte

- Stadt Mannheim (Hg.) (2019): Willkommene Perspektiven – Mannheim?. Mannheim.

KERNiG - Kommunale Ernährungssysteme als Schlüssel zur Nachhaltigkeits-Governance

- Hennchen, Benjamin (2019). Knowing the kitchen: Applying practice theory to issues of food waste in the food service sector, in: Journal of Cleaner Production 225 (10), 675-683.
- Baldy, Jana (2019). Framing a Sustainable Local Food System—How Smaller Cities in Southern Germany Are Facing a New Policy Issue, in: Sustainability, 11, 1712.
- Sipple, David, Schanz, Heiner (2019). Nachhaltige Stadtentwicklung über kommunale Ernährungssysteme: Marktakteursnetzwerke als Ansatzpunkte zur Gestaltung und Steuerung, in: Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie, 63(1). Bevorstehende Veröffentlichung im Mai 2019.

netWORKS4 - Resilient networks: Beiträge von städtischen Versorgungssystemen zur Klimagerechtigkeit

- Winker, Martina/Herbert Brüning/Christoph Meyer/Engelbert Schramm/Immanuel Stieß (2019): [Die Akzeptanz ist da. Repräsentative Studie zur Grauwassernutzung in Norderstedt](#). fbr-wasserspiegel (3), 12-17.
- Deffner, Jutta/, Frick-Trzebitzky, Fanny/ Schramm, Engelbert/ Winker, Martina (2019): [Städtisches Grün unter Druck. Potenziale von Wasserquellen für Anpassung an den Klimawandel](#). Stadt + Grün (5/2019). 33- 38.

Rebound-Effekte aus sozial-ökologischer Perspektive

ReCap - Untersuchung der Rolle der Energie- und Ressourcenproduktivität für ökonomisches Wachstum und Entwicklung von politischen Instrumenten zur Eindämmung makroökonomischer Rebound-Effekte

- Banning, Maximilian; Lutz, Christian (2019): Rebound-Effekte in gesamtwirtschaftlichen Modellen. Ansätze zur Erfassung und Abbildung. [ReCap Arbeitsbericht 2](#) (in deutscher und englischer Sprache).
- Lange, Steffen; Banning, Maximilian; Berner, Anne; Kern, Florian; Lutz, Christian; Peuckert, Jan; Santarius, Tilman; Silbersdorff, Alexander (2019): [Economy-Wide Rebound Effects: State of the art, a new taxonomy, policy and research gaps](#). ReCap discussion paper 1.

Plastik in der Umwelt

Instrumente zur Reduzierung der Plastikverschmutzung von Binnengewässern über Entwässerungssysteme

- Hentschel, Anja, Kaser, Simon (2019 i.E.). Von Plastiktüten und Einwegplastikprodukten – Rechtlicher Umgang mit Plastik auf europäischer und nationaler Ebene, in: Hebel / Hofmann / Proelß / Reiff (Hrsg.), Jahrbuch des Umwelt- und Technikrechts 2019.

Nachwuchsgruppen in der Sozial-ökologischen Forschung

PlastX – Researching Plastics from a social-ecological perspective

- C. Markwart, J; Battig, A.; Zimmermann, L.; Wagner, M.; Fischer, J.; Schartel, B. ; R. Wurm,

F. (2019): Systematically Controlled Decomposition Mechanism in Phosphorus Flame Retardants by Precise Molecular. In: ACS Applied Polymer Materials. doi: [10.1021/acscapm.9b00129](https://doi.org/10.1021/acscapm.9b00129).

- Haider, T.; Shyshov, O.; Suraeva, O.; Lieberwirth, I.; von Delius, M.; R. Wurm, F. (2019): Long-Chain Polyorthoesters as Degradable Polyethylene Mimics. In: *Macromolecules*, 52 (6), 2411–2420. doi:[10.1021/acs.macromol.9b00180](https://doi.org/10.1021/acs.macromol.9b00180).

DynaMo – Mobilitäts-Energie-Dynamiken in urbanen Räumen

- Sonnberger, Marco (2019). Choosing the lesser of two evils?, in: *Nature Energy*, Jg. 4, Nr. 4, 265–266.
- Sonnberger, Marco; Graf, Antonia; Fanderl, Nora; Feldhoff, Berenike; Gahle, Anne-Kathrin; Leger, Matthias; Stockmann, Nils (2019). Wissensanwendung – Eine konzeptionelle Betrachtung von Maßnahmen zur Gestaltung urbaner Personenmobilität. Zweiter DynaMo Werkstattbericht. ([PDF](#))

Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation

- Frick, Vivian; Pohl, Johanna (2018): Anything, anywhere, anytime. Konsum im digitalen Zeitalter. In: *Politische Ökologie* 155, S. 46-51.
- Lange, Steffen; Santarius, Tilman (2019): Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation. In: Werner Rätz, Dagmar Paternoga, Jörg Reiners, Gernot Reipen (Hrsg.): *Digitalisierung? Grundeinkommen!*, S. 92-109.
- Pohl, Johanna; Hilty, Lorenz M.; Finkbeiner, Matthias (2019): How LCA contributes to the environmental assessment of higher order effects of ICT application: A review of different approaches. In: *Journal of Cleaner Production*.
- Pohl, Johanna; Suski, Paul; Hauke, Franziska; Piontek, Felix M.; Jäger, Michael (2019): *Beyond Production — the Relevance of User Decision and Behaviour in LCA*. Springer Berlin Heidelberg, Berlin, Heidelberg. S. 3-19.
- Santarius, Tilman; Lange, Steffen (2019): Triebkräfte für den Wandel? In: *Politische Ökologie, Ausgabe Nr. 155*, S. 20-27.

MigSoKo - Human migration and global environmental change: A vicious cycle?

- Hermans, K., Ide, T. (2019): Advancing Research on Climate Change, Conflict and Migration. In: *Die Erde*, vol. 150 (1). 40-44.
- Hermans, K., Garbe, L. (2019): Droughts, livelihoods and human migration in Northern Ethiopia. In: *Regional Environmental Change*, vol. 19 (4). 1101-1111.

Right Seeds? – Gemeingüterbasierte Rechte an Saatgut und Sorten als Treiber für eine sozial-ökologische Transformation des Pflanzenbaus

- Wolter, H. and S. Sievers-Glotzbach (2019): Bridging traditional and new commons: The case of fruit breeding. In: *International Journal of the Commons*, 13(1).

[» zum Anfang](#)

Impressum

Dies ist der Newsletter des Förderschwerpunkts "Sozial-ökologische Forschung" (SÖF) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Ziel des Förderschwerpunkts ist die Entwicklung von Strategien zur Lösung konkreter gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsprobleme. Der Förderschwerpunkt ist im Rahmen der "Forschung für Nachhaltige Entwicklung" (FONA) Teil der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung. Der DLR Projektträger, Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit, betreut den Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung im Auftrag des BMBF. Der DLR Projektträger ist einer der größten deutschen Dienstleister zur Förderung von Forschung, Innovation und Bildung. Sein Themenspektrum reicht von Bildung, Gesundheit, Gesellschaft, Innovation, Technologien, Umwelt und Nachhaltigkeit bis hin zu europäischer und internationaler Zusammenarbeit.

Herausgeber

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)

Anschrift

Heinrich-Konen-Straße 1 | 53227 Bonn
Tel. +49 228 3821-1538 | Fax +49 228 3821-1540
E-Mail: soef@dlr.de
DLR-PT.de | soef.org



Redaktion

Michaela Thorn

Bei Fragen zu diesem Rundbrief antworten Sie bitte nicht direkt auf diesen automatisch versendeten Newsletter. Wenden Sie sich in diesem Fall an die im Impressum genannte Adresse. Falls sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich [unter diesem Link abmelden](#).

Wir setzen die Datenschutz-Grundverordnung wie in unserer [Datenschutzerklärung](#) dargelegt um und weisen Sie deshalb darauf hin, dass Sie den Newsletter der Sozial-ökologischen Forschung erhalten, weil Sie sich dafür angemeldet haben. Sollten Sie kein weiteres Interesse am Newsletter haben, nutzen Sie bitte den obenstehenden Link zur Abmeldung.